

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: R. Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Postfach: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 21. August 1989

Blatt 1758

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Internationale Briefmarkenausstellung in der UNO-City (1759/FS: 19.8.)
- Kindertage im Prater (1760/FS: 19.8.)
- Ferienspiel: Frag den Computer! (1760/FS: 20.8.)
- Am 4. September beginnt wieder die Schule (1761/1762)
- Die Wiener Rettung im Juli (1763)
- Freundschaftsfest Wien-Floridsdorf und Tokio-Katsushika (1764)
- Neue Einbahnen in Hietzing (1765)
- Kartographie als Planungsunterlage (1766)
- Schirmer: Mexikoplatz wird nahezu täglich kontrolliert (1767)
- Goldenes Ehrenzeichen für Direktor Engelsberger (1768)
- Wiener ÖVP beklagt „kinderfeindliches Klima“ in der Großstadt (1769)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)

Internationale Briefmarkenausstellung in der UNO-City

Bereits am 19. August 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Wien, 19.8. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich „10 Jahre Wiener Büro der Vereinten Nationen“ findet im Internationalen Zentrum Wien (UNO-City) von 23. bis 25. August eine internationale Briefmarkenausstellung statt. Diese wird gemeinsam mit dem Verband Wiener Philatelistenvereine veranstaltet.

Die Öffnungszeiten der Ausstellung und der Sonderpostämter:

23. August: 8 bis 18 Uhr

24. August: 9 bis 17 Uhr

25. August: 9 bis 17 Uhr

Man kann eine Sondermarke der österreichischen Post sowie eine Serie der UNO-Postverwaltung erwerben. Diese nur im Sonderpostamt in der UNO-City erhältliche Serie wurde von prominenten Künstlern wie Hausner, Brauer, Lehmden, Flora, Kumpf und Heller gestaltet.

Der Zugang zur Briefmarkenausstellung und zu den Sonderpostämtern ist nur über den Schrägaufgang bei der U-Bahn-Station Kaisermühlen-Vienna International Center möglich. Der Eintritt in diese Ausstellung ist frei. (Schluß) red/bs

Kindertage im Prater

Wien, 19.8. (RK-LOKAL) Zweimal findet noch ein „Kindertag“ im Wurstelprater statt, und zwar am Dienstag dem 22. und am Dienstag dem 29. August. Gegen Vorweis des Ferienspielpasses gibt es an diesen Tagen für jedes Kind eine Gratisfahrt mit dem Riesenrad (nur in Begleitung Erwachsener), sowie die Möglichkeit, zum halben Preis eine Reihe weiterer Praterattraktionen zu besuchen. Auch bei Imbißständen und Gaststätten gibt es für Kinder Ermäßigungen. Außerdem erhält jedes Kind beim Informationsstand beim Riesenrad ein Überraschungsgeschenk.

Ferienspiel-Prater-Abschiedsfest

Am 29. August findet im Prater das große Ferienspiel-Prater-Abschiedsfest statt. Das Fest beginnt um 16 Uhr. Bekannte Sportler werden die Preisverlosung der Prater-Tombola vornehmen. (Schluß) fk/bs

Ferienspiel: Frag den Computer!

Wien, 20.8. (RK-KOMMUNAL) Warum die Saurier ausgestorben sind, es kein Perpetuum Mobile gibt und ein Flugzeug fliegt, darüber gibt der Computer der Volkshochschule Margareten „Ferien in Wien“-Teilnehmern im Rahmen des Ferienspiels jeden Dienstag und Donnerstag, jeweils von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr Auskunft. In den Datenbanken des Computers sind die Antworten auf diese und viele andere Fragen gespeichert, die von den Ferienspielern aufgespürt und mit Hilfe von Textverarbeitungsprogrammen eingespeichert werden können. Die Aktion „Frag den Computer“ findet bis 31. August in der Volkshochschule Margareten, 5, Stöbergasse 11-15, statt. (Schluß) jel/sk

Bereits am 19. August 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Bereits am 20. August 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Am 4. September beginnt wieder die Schule

Rund 15.000 Taferlklassler in Wien

Wien, 21.8. (RK-KOMMUNAL) Am Montag, dem 4. September, beginnt für Wiens Schulkinder wieder der „Ernst des Lebens“: Im Schuljahr 1989/90 werden voraussichtlich insgesamt 84.611 SchülerInnen die 422 Wiener allgemeinbildenden Pflichtschulen besuchen. Diese teilen sich auf die einzelnen Schultypen folgendermaßen auf:

- 210 öffentliche Volksschulen mit 45.632 Schülern in 1.957 Klassen,
- 96 öffentliche Hauptschulen mit 20.547 Schülern in 881 Klassen,
- 40 öffentliche Sonderschulen mit 3.759 Schülern in 459 Klassen,
- 12 öffentliche Polytechnische Lehrgänge mit 1.787 Schülern in 81 Klassen
- 64 Privatschulen mit 12.886 Schülern in 538 Klassen.

15.036 Taferlklassler werden in 663 Klassen im September 1989 ihr erstes Schuljahr beginnen: 14.780 in den Volksschulen und 256 in den Sonderschulen. Die Zahl der Schulneulinge ist gegenüber dem Vorjahr um 64 zurückgegangen.

In den Volksschulen betrug die durchschnittliche Klassenschülerzahl z.B. im Schuljahr 1970/71 noch 32,7 und beträgt im Schuljahr 1989/90 nur mehr 23,3.

Die durchschnittliche Klassenschülerzahl in den Hauptschulen betrug im Schuljahr 1969/70 31,1 und wird im kommenden Schuljahr nur mehr 23,3 betragen.

Erhaltung der baulichen Anlagen

Die Erhaltung der Schulgebäude wurde im Rahmen der Dezentralisierung ab dem Jahre 1988 den Bezirken übertragen. Die Summe der Bezirksbudgets für die Schulerhaltung beträgt 1989 rund 200 Millionen Schilling.

Heuer werden in rund 160 Schulen Instandsetzungsarbeiten (Dach-, Fenster-, Tür- sowie Fußbodenreparaturen und dgl.) kleineren und mittleren Umfanges durchgeführt; in 100 Schulen größere Instandsetzungsarbeiten (über 500.000 Schilling) wie Turnsaalinstandsetzung, Fenstererneuerung, Fassadeninstandsetzung, Modernisierung und Ausmalen.

Fortgesetzt werden der zweite Bauteil der 8-klassigen Ganztagsvolksschule 18, Köhlergasse, der Bau der 13-klassigen Volksschule 10, Wienerberggründe und der Turnsaalzubau 13, Hietzinger Hauptstraße 166-168. Mit dem Erweiterungsbau für die Volksschule 22, Eßlinger Hauptstraße 97 wurde im Sommer begonnen.

Im Voranschlag 1989 ist für Schulneubauten, für die Umstellung von Mobilien Klassen und für den Einbau von Zentralheizungsanlagen ein Betrag von 69,161.000 Schilling vorgesehen.

2,7 Millionen Hefte für Wiener Pflichtschüler

Die Stadt Wien stellt den Schülern über ihre Leistungen als gesetzlicher Schulerhalter hinaus Klassenlesestoffe, Gruppenlektüre, Schreib- und Zeichenrequisiten (Hefte, Bleistifte, Dreiecke, Zirkel und dgl.), Textilien für den Handarbeitsunterricht, Materialien für das Technische Werken sowie Schulpauschalien für kleinere Anschaffungen zur Verfügung. Die Ausgaben dafür betragen 32,5 Millionen Schilling. Davon entfallen 14,65 Millionen auf die Anschaffung von Schreib- und Zeichenrequisiten, 8,6 Millionen auf Mädchenhandarbeits- und technisches Werkmaterial, zwei Millionen auf Bücher, sowie 7,85 Millionen auf die Schulpauschalien.

Für das Schuljahr 1989/90 werden in den Ferienmonaten u.a. ausgeliefert: 2,700.000 Hefte, davon 500.000 Hefte aus Recyclingpapier, 3,600.000 Schreib- und Zeichenblätter, 200.000 Schreibstifte, 200.000 Strähnen Strick- und Häkelgarn, 25.000 Strick- und Häkelnadeln und über 39.000 Meter Stoffe.

24.000 Berufsschüler

Die Zahl der Berufsschüler wird im Schuljahr 1989/90 rund 24.000 betragen. Zur Anpassung des Berufsschulunterrichtes an die heutigen Erfordernisse werden in den Berufsschulgebäuden umfangreiche Modernisierungsarbeiten durchgeführt.

Die größten Vorhaben sind derzeit die Modernisierung und Erweiterung des 2. Zentralberufsschulgebäudes 15, Hütteldorfer Straße 7-17, mit Gesamtkosten von 333,7 Millionen Schilling sowie die Modernisierung des 1. Zentralberufsschulgebäudes 6, Mollardgasse 87, die einen Kostenaufwand von rund 250,1 Millionen Schilling erfordern wird. (Schluß) jel/sk

Forts. von Blatt 1761

Die Wiener Rettung im Juli

Mehr als 7.000 Einsätze der Rettungsgemeinschaft

Wien, 21.8. (RK-KOMMUNAL) 7.003 Einsätze hatte die Wiener Rettungsgemeinschaft, das sind der städtische Rettungsdienst, die Krankenbeförderung im Rettungseinsatz, das Rote Kreuz, der Arbeiter-Samariterbund und die Johanniter-Unfallhilfe, im Monat Juli zu leisten. Die Rettungsfahrzeuge legten dabei 52.602 Kilometer zurück. Von den 6.864 Patienten, zu denen Ärzte und Sanitäter der Rettungsgemeinschaft gerufen wurden, wurden 4.971 in Spitäler gebracht.

Die Rettung intervenierte im Juli bei 3.829 akut Erkrankten; bei 109 von ihnen wurde ein Herzinfarkt diagnostiziert, in 538 Fällen waren es sonstige Herzerkrankungen. Außerdem wurden 2.201 verletzte Personen betreut, davon 509 nach Verkehrsunfällen, 231 nach Betriebsunfällen und 35 nach Sportunfällen. 157 Personen waren schwer, 1.005 Personen unbestimmten Grades verletzt. In 36 Fällen lagen Verbrennungen, in 304 Fällen Vergiftungen, in 66 Fällen Psychosen vor. Bei 22 Geburten wurde ärztliche Hilfe geleistet.

Der Rettungsdienst intervenierte bei 123 Rauschgift- und Drogenkranken, 464 Personen standen unter Alkoholeinfluß, 52 Personen hatten Selbstmordversuche unternommen. 254 Personen konnten nicht mehr gerettet werden. Die Todesursache war in 57 Fällen Herzinfarkt, in 16 Fällen Selbstmord und in vier Fällen ein Verkehrsunfall.

beförderte 5.003 Personen. Die 18 Einsatzwagen legten dabei insgesamt 77.504 Kilometer zurück. (Schluß) sc/bs

Freundschaftsfest Wien-Floridsdorf und Tokio-Katsushika

Wien, 21.8. (RK-LOKAL) Der Wiener Gemeindebezirk Floridsdorf und der Tokioter Bezirk Katsushika haben miteinander Freundschaft geschlossen. Besiegelt wird diese Bezirkspartnerschaft durch einen Freundschaftsvertrag, den der Floridsdorfer Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN und der Bezirksbürgermeister von Katsushika Takkeo KOHINATA am 26. August unterzeichnen werden. Beide Bezirke haben ähnliche Strukturen, Katsushika liegt ebenso wie Floridsdorf an einem Fluß, beide sind in ihrer Stadt große Bezirke und stimmen auch in der Bevölkerungsstruktur überein.

Das größte Feuerwerk, das es je in Österreich gegeben hat

Am Samstag, dem 26. August (bei Schlechtwetter am 27. August) findet auf der Donauinsel bei der Floridsdorfer Brücke ein großes Österreichisch-Japanisches Freundschaftsfest statt. Dabei präsentieren die Gäste aus Tokio ab 21 Uhr das große japanische Freundschaftsfeuerwerk. Etwa 50 Minuten lang dauert dieses Spektakel, das man am besten auf dem Festgelände zwischen der Floridsdorfer Brücke und der Schnellbahnbrücke auf der Donauinsel voll genießen kann. Das Fest auf der Donauinsel beginnt bereits um 14 Uhr und bietet neben Musik und Unterhaltung u.a. Jazzgymnastik, Judovorführungen, Kinderturnen; im Rahmen des Kinderfestivals gibt es Mitmachaktionen ebenso wie Spiel- und Kasperlbus. Das Riesenfeuerwerk wird ab 20 Uhr mit der SUWA-Trommel-Schow eingeleitet. Die SUWA-Trommel-Spieler werden den Wienerinnen und Wienern bereits am Donnerstag, dem 24. August, um 16 Uhr auf einer Bühne auf dem Stephansplatz ihre Kunst präsentieren. Ein Vergnügungsparkt und ein Festzelt auf der Donauinsel haben vom 25. bis 27. August geöffnet. (Schluß) fk/bs

Neue Einbahnen in Hietzing

Wien, 21.8. (RK-KOMMUNAL) Zur Unterbindung eines „Schleichweges“ werden in Hietzing auf Antrag des Bezirkes zwei Gassen ab 23. August zu

Einbahnen erklärt: Die Volksgasse wird von der Hanselmayergasse bis und i Richtung Elisabethallee sowie die Hanselmayergasse von der Wattmann-gasse bis zur Volksgasse Einbahnen.

Bis zur Beendigung der Bauarbeiten in der Maxingstraße muß auf Grund des Bauablaufes die Altgasse von der Nummer 19 bis zur Maxingstraße (in dieser Richtung) vorübergehend als Einbahn geführt werden. (Schluß) roh/bs

Kartographie als Planungsunterlage

Kartographie-Ausstellung in der Wiener Planungswerkstatt

Wien, 21.8. (RK-KOMMUNAL) Angeregt durch den Ende September in Wien stattfindenden Internationalen Kartographiekongreß wird derzeit in der WIENER PLANUNGSWERKSTATT eine kleine Leistungsschau über die Bedeutung und den Stand der Kartographie innerhalb der Stadt Wien gezeigt.

Gerade für den Bereich der Stadtplanung und für die Stadtvermessung wäre eine Arbeit ohne Karten und Pläne undenkbar und praktisch auch nicht möglich. Die Kartographie als Wissenschaft der „Kartenkunde“ ist daher mit ihrem weiten Arbeitsfeld, das heute vor allem durch den Übergang von der manuellen zur EDV-gestützten und weitgehend automatisierten Tätigkeit geprägt ist, seit jeher ein elementarer Bestandteil dieser Fachabteilungen und spielte damit als eigenständige Fachdisziplin nicht nur verwaltungsintern eine Rolle, sondern in vielfältiger Form auch in der Öffentlichkeit und in vielen Bereichen des täglichen Lebens.

In der Ausstellung wird ein Querschnitt aus wichtigen Arbeitsbereichen der am meisten mit Kartographie befaßten Dienststellen gezeigt, im einzelnen sind dies:

- MD-ADV — Automatische Datenverarbeitung
- MA 18 — Stadtstrukturplanung
- MA 20 — Druckerei und technische Dokumentation
- MA 41 — Stadtvermessung

Die Ausstellung „Kartographie in Österreich“ ist bis einschließlich 8. September 1989 in der WIENER PLANUNGSWERKSTATT (Parterrelokal Ecke Rathausstraße 9/Friedrich-Schmidt-Platz) bei freiem Eintritt zu sehen.

Die Öffnungszeiten: Mo — Fr von 9-16 Uhr (Do bis 19 Uhr) (Schluß) lf/sk

Schirmer: Mexikoplatz wird nahezu täglich kontrolliert**Keineswegs „Alibihandlungen“**

Wien, 21.8. (RK-KOMMUNAL) „Obwohl wir bisher ein gutes Einvernehmen mit der Bürgerinitiative Mexikoplatz hatten und diese auch ständig in Gesprächen über unsere Maßnahmen informierten, wird heute in einer Wiener Tageszeitung von der Initiative behauptet, am Mexikoplatz werde 'immer noch nichts getan' bzw. nur 'alibimäßig kontrolliert'. „Diese Darstellungen — die einander in sich schon etwas widersprechen — weise ich schärfstens zurück. Das Marktamt hat ein spezielles Team nur für den Mexikoplatz eingesetzt, das an Werktagen täglich und fallweise sogar auch am Wochenende kontrolliert. Die Situation hat sich aufgrund der laufenden Kontrollen durch Polizei, Zoll und Marktamt auch bereits gebessert“: Das betonte Stadträtin Christine SCHIRMER Montag gegenüber der „RAT-HAUSKORRESPONDENZ“ zu einem Bericht im heutigen „Kurier“.

Es stimme, daß der Mexikoplatz nach wie vor im Ausland ein „Geheimtip“ sei und dementsprechend Menschen anziehe, bestätigte die Stadträtin. Dennoch konnte durch den ständigen Einsatz und die laufenden Kontrollen der Beamten von Polizei, Zoll und Marktamt die Situation für die Anrainer gebessert werden. „Ohne für die Polizei sprechen zu können, möchte ich doch darauf hinweisen, daß sie ebenfalls mit täglichen Streifen, mit der Hundestaffel und für größere Einsätze mit der Schulabteilung zwecks Personalverstärkung am Mexikoplatz ist“, sagte Schirmer. „Auf der anderen Seite haben natürlich auch die am Mexikoplatz etablierten Geschäfte eine große Anziehungskraft auf KäuferInnen aus dem Ausland, die sehr oft mit den durch den illegalen Verkauf ihrer Waren erzielten Erlös in den Läden am und um den Mexikoplatz umsetzen“, betonte Schirmer.

Daß sich die strengen Kontrollen positiv auswirken und offensichtlich auch herumsprechen, zeigt die sinkende Frequenz am Mexikoplatz: Wurden vor drei Monaten noch ca. 2.000 Personen täglich geschätzt, so ergeben die Schätzungen derzeit 200 bis 500 Personen. „Ich habe volles Verständnis für die Probleme der Anrainer des Mexikoplatzes, und wir werden selbstverständlich auch weiterhin streng kontrollieren. Ich überzeuge mich auch immer wieder persönlich und unangemeldet von der Situation und kann aus meinen eigenen Wahrnehmungen die auffallend geringer gewordene Personenanzahl, wie sie auch von der Polizei und dem Marktamt dargelegt wird, bestätigen. Man sollte aber auch fairerweise zugeben, daß es am Mexikoplatz effektive Verbesserungen gegeben hat. Wenn allerdings eine Zeitung wie der 'Kurier' zwar am Montag den Schleichhandel kritisiert, zwei Tage vorher dagegen genau beschrieben hat, wie wenig illegal importierte Zigaretten bei der polnischen Kirche kosten, dann wird das Interesse der Öffentlichkeit halt schon geweckt“, schloß Schirmer. (Schluß) hrs/sk

Goldenes Ehrenzeichen für Direktor Engelsberger

Wien, 21.8. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK überreichte Montag in seinem Arbeitszimmer das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an den Direktor der Österreichischen Realitäten AG, Ing. Gerhard ENGELSBERGER. Nach Zilk habe Engelsberger „Spuren in der Stadt hinterlassen“, so bei der Revitalisierung des Palais Caprara oder bei der Tiefgarage Freyung. (Schluß) sei/bs

Wiener ÖVP beklagt „kinderfeindliches Klima“ in der Großstadt

Wien, 21.8. (RK-KOMMUNAL) In einem Pressegespräch beklagten am Montag die ÖVP-Mandatarinnen Mag. Eva PETRIK und Dr. Gerda WINKLBAUER das „kinderfeindliche Klima“ in der Großstadt Wien. Der Lebensraum für Kinder sei in jeder Großstadt zu klein, manchmal lebens- und entwicklungsfeindlich. Das betreffe die Errichtung und den Betrieb von Kinderspielplätzen, und es gebe zu wenig Wohnraum für kinderreiche Familien. Säuglings- und Kleinkinderkrippen seien nur eine Notlösung, es gebe zu wenig Tagesmütter. Im Kindergarten sieht die Volkspartei eine familienergänzende Bildungseinrichtung, der Familie müsse aber die Priorität zukommen.

Nach einer WHO-Studie sei bei den 11- bis 15jährigen Schülern die Einsamkeit ein ernstzunehmender Risikofaktor. Die Ergebnisse dieser Studie zwingen zum überdenken der Effizienz kommunaler Jugendinitiativen. Vorrangig seien Hilfen zur Integration gegen die Einsamkeit, die Verstärkung der freien Jugendarbeit und Maßnahmen für eine vermehrte Elternbildung. (Schluß) fk/sk